

Apostel Carl Wilhelm Preuss

Geboren: 12.01.27 Apostel seit: 12.04.63
Gestorben: 25.07.78 Inruhesetzung:

Wirkungsbereich: Norddeutschland

- 12.1.1827 Geboren in Matzdorf im Kreis Crossen in der Nähe von Sorau/Nieder-Lausitz, unweit Frankfurt/Oder. Matzdorf hatte damals 120 Einwohner. (Der Schreiber dieser Zeilen hat in den Monaten Mai/Juni 1941 3 km von Matzdorf entfernt, in Drehne und Schnibienchen einige Wochen in Quartier gelegen, ohne von dem Urstand Kenntnis zu haben, daß er oft durch den Geburtsort des Apostels Preuß gekommen war. Er hätte sonst leicht an Ort und Stelle wichtige Nachforschungen anstellen können.)
Vater: Friedrich Gotthilf Preuß, Oekonom
Mutter: Eleonore Henriette geborene Fahn
- bis 1832 Jugendzeit in Matzdorf bis zu seinem 5. Lebensjahr. Wahrscheinlich ist um diese Zeit der Tod beider Elternteile erfolgt.
- 1832–1842 Nach dem wahrscheinlichen Tod der Eltern fand der 5jährige Junge ein neues Zuhause bei seinen Großeltern, die ihn zu sich nahmen und bis zu seiner Schulentlassung erzogen.
Der Großvater war königlicher Torfmeister in Linum bei Fehrbellin (Brandenburg). Dieses Dorf lag etwa halbwegs zwischen Berlin und Neu-Ruppin und etwa 20 km nördlich Nauzn. Hier ist der Knabe auch zur Schule gegangen und er hat sich während seiner ganzen Zeit in Linum (10 Jahre) stets tadellos geführt
- 1841 Konfirmation in der lutherischen Kirche in Linum.
- 1842–1845 Tischlerlehre in Crossen, wahrscheinlich aber in dem ganz in der Nähe gelegenen Dorf Fritschendorf. Hier auch Gesellenprüfung.
- 1846–1852 Wanderzeit als Tischlergeselle in der Umgebung von Berlin. Um 1850/1851 herum Bekanntwerden mit dem apostolischen Glaubenswerk in Berlin. Versiegelung in dieser Zeit mit Sicherheit durch Apostel Carlyle.

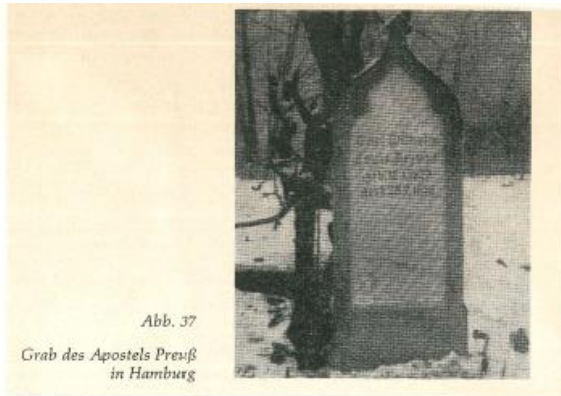


Abb. 37

Grab des Apostels Preuß
in Hamburg

- 1853–1855 Aufenthalt in Rathenow, wo er während dieser Zeit bei dem Tischlermeister *Schmidt* in Arbeit stand. Rathenow liegt ungefähr 40 km südwestlich von Linum, wo *Preuß* bei seiner Großeltern aufgewachsen ist.
14. 6. 1854 Einsetzung in Berlin in das Priesteramt.
18. 7. 1855 Wegzug von Rathenow.
18. 7. bis
20. 7. 1855 Reise nach Hamburg, und zwar über Berlin, wo er sich bezüglich seiner neuen Heimat und seiner Aufgabe dort, die wenigen Geschwister während der Zeit der von dem Senat zugelassenen „stillen Gottesdienstausübung“ zu betreuen, noch von seinem Bischof *Rothe* die nötigen Instruktionen geben ließ.
21. 7. 1855 Ankunft in Hamburg und Unterkunft in der Herberge des Tischleramts Hauses Breite Straße 25. — 5 Wochen vorher, mit Dekret vom 7. Juni 1855 war das Versammlungsverbot über die kleine Gemeinde aufgehoben und eine „stille Religionsausübung, ohne Anstellung eines Geistlichen“ gestattet worden. Die Gemeinde war sämtlicher Amtsbrüder durch deren Ausweisung beraubt worden.
- ab Juli 1855
bis
April 1863 Priester in der Gemeinde Hamburg, und zwar alleiniger Priester bis zum Jahre 1858 unter dem Vorsteher und Bischof *Rothe* in Berlin, der auch der Gemeinde Hamburg vorstand. 1858 übernahm der Älteste *Schwarz* aus Berlin die Gemeinde Hamburg, und damit war der Priester *Preuß* dem Ältesten *Schwarz* unterstellt.
- ab Juli 1855
bis
18. 9. 1855 Tischlergeselle bei dem Tischlermeister J. H. *Preuß* in Hamburg, der seine Werkstatt Bäckerbreitengang 25 hatte, der aber kein Verwandter von ihm war.
19. 9. 1855
bis
28. 6. 1857 Tischlergeselle bei Tischlermeister J. C. *Ahrens* in Hamburg.
- ab Juli 1855
bis
etwa 1866 Instrumentenmacher bei der Pianofortefabrik C. F. L. *Schlüter*, welche ihre Fabrik Brodschranzen 12/Ecke Zollenbrücke 1 betrieb. Hier arbeitete *Preuß* noch als Apostel bis zum Jahre 1866, als die Gründung neuer Gemeinden und die Arbeit in der stark gewachsenen Hamburger Gemeinde eine weitere berufliche Betätigung nicht mehr duldeten.
20. 3. 1860 Ausbürgerung aus dem preußischen Staatsverband.
Einbürgerung in den hamburgischen Staatsverband (Hmb. Bürgerbrief).

20. 5. 1860 Bestellung des Aufgebotes.
27. 5. 1860 Kirchliche Trauung in St. Michaelis durch Archidiakonus v. *Ahsen* mit der Hamburgerin Anna Maria verwitwete *Todtmann*, geborene *Hansen*, geboren am 8. Juli 1816 als Tochter des Johann Ludwig *Hansen* und der Maria Elisabeth geborene *Lübeken*, wohnhaft Neustädter Neustraße 65. Der erste Ehemann Johann Friedrich *Todtmann* war am 31. August 1852 verstorben. *Preuß'* Ehefrau war 43 Jahre alt und seit 8 Jahren ehrsame Witwe. *Preuß* war zur Zeit seiner Eheschließung 33 Jahre alt.
- Trauzeugen waren: J. H. *Klees*, Schuhmacher, Bäckerbreitergang 60 und J. H. E. *Bünjer*, Krüger, Damnthorwall 73
- 1862–1878 Wohnung Neustädter Neustraße 64, I. Hier wurde eine ganze Etage bewohnt.
12. 4. 1863 Rufung des Priesters *Preuß* zum (zweiten) Apostel der apostolischen Kirche neuer Ordnung. Diese Rufung geschah im neuen Kirchenlokal in der I. Marienstraße 4 durch einen Diakon, dessen Name aber nicht bekannt ist. Obgleich die Rufung höherer Ämter nur durch den zuständigen Propheten zu geschehen hatte, so wurde die Rufung des Priesters *Preuß* zum Apostel durch einen Diakon von dem Propheten *Geyer*, der an diesem Tag auf Reisen war, nachher doch gutgeheißen. *Geyer* war 3 Wochen vorher von Berlin nach Hamburg gezogen und hatte an diesem Sonntag noch in Berlin zu tun.
- Am Pfingstmontag 1863 wurde der Bischof Friedrich Wilhelm *Schwarz* im gleichen Lokal durch den Propheten *Geyer* selbst zum (dritten) Apostel der apostolischen Kirche neuer Ordnung gerufen. (Seine Berufung, nach Holland zu gehen, geschah viel später, am 8. September 1863.)
27. 5. 1863
30. 10. 1864 Rufung im gleichen Lokal durch den Propheten *Geyer* der Apostel *Bösecke* (für Schlesien), *Hohl* (für Süddeutschland), *Hoppe* (für Nordamerika) und *Stechmann* (für England).
- zwischen März und Mai 1865 Erster Gottesdienst durch Apostel *Preuß* selbst in dem Städtchen Schladen am Harz im Hause der Witwe *Niemeyer*, deren damals 9jähriger Sohn später zum Apostel für Australien gesetzt wurde. Es war ein Abendgottesdienst in der Woche. Weil der „Vortrag“ versehentlich nicht bei der Polizei angemeldet worden war, wurde der Prediger, Apostel *Preuß*, verhaftet und 3 Tage lang im Spritzenhaus des 10 km entfernten Nachbarortes Wöltingerode eingesperrt.
25. 7. 1865 Erste Versiegelung in Schladen in der Nacht des 25. Juli 1865 durch Apostel *Preuß* unter freiem Himmel. Unter den Versiegelten war auch schon der nachmalige Stammapostel Fritz *Krebs* und der nachmalige Apostel Gustav *Ruff* sowie die Frau des nachmaligen Apostels Wilhelm *Sebastian* und deren Eltern, das Bahnwärterehepaar *Fischer*, ebenfalls mit größter Wahrscheinlichkeit die Eltern des nachmaligen Apostels Friedrich *Wachmann* und er selbst.
- Einige Jahre darauf wurden dort auch die Eltern und Großeltern des nachmaligen Bischofs Otto *Buchheister* von Hamburg, die beide genau wie die Familie *Wachmann* aus Osterode am Fallstein stammten, sowie die Stammeltern der in Hamburg weit verbreiteten Familie *Graßhoff*, Andreas *Graßhoff* mit Frau, welche aus Burgdorf, 5 km nördlich von Schladen, stammten, versiegelt. Desgleichen war bei diesen einige Jahre später Versiegelten eine Familie *Meyer*, ebenfalls aus Osterode am Fallstein, die nachher, gleich wie *Graßhoff* und *Buchheister*, nach Hamburg zogen. Frau *Meyer* war eine Schwester des nachmaligen Apostels *Wachmann*. Der im Jahre 1868 in Hamburg-Lurup geborene Sohn Dietrich *Meyer*, hat in Schenefeld bei Hamburg eine große Bäckerei betrieben, die jetzt sein Schwiegersohn, der Bezirksälteste *Drave*, besitzt.

- 1865/1866 Der Bruder *Krebs* wird 1865 von Apostel *Preuß* ins Unterdiakonenamt gesetzt und 1866 ins Priesteramt. Später übertrug ihm der Apostel *Preuß* noch das Ältestenam. Während dieser Zeit wurde das Samenkorn der göttlichen Wahrheit nach Wolfenbüttel und Braunschweig getragen, und zwar in der Hauptsache durch den Unterdiakon *Krebs*.
26. 9. 1863 Verabschiedung des seitherigen Vorstehers und Bischofs der Gemeinde Hamburg Friedrich Wilhelm *Schwarz*, welcher am Pfingstmontag, 27. Mai 1863 durch den Propheten *Geyer* zum Apostel gerufen worden war und am 8. September 1863 durch eine Weissagung *Geyers* den Auftrag erhalten hatte, nach Amsterdam zu gehen, um dort das Werk Gottes in Holland zu gründen. In Amsterdam kam der Apostel am 27. September 1863 mit dem Schiff an, welches er in Hamburg am Baumwall bestiegen hatte und welches zu jener Zeit zweimal wöchentlich die Route befuhr: Hamburg – elb- abwärts – Nordsee – Zuider Zee – Amsterdam.
- Ende
Nov. 1864 Verabschiedung des Apostels *Stechmann*, der am 30. Oktober 1864 von dem Propheten *Geyer* zum Apostel für Ungarn ausgerufen worden war, nun aber zunächst einmal nach Amsterdam reiste, um dort eine Zeitlang im Umgang mit Apostel *Schwarz* an die Zustände im Ausland gewöhnt und für seine hohe Aufgabe noch eingehend instruiert zu werden. *Stechmann* war Hamburger Bürger und in Hamburg-Steinwerder geboren. Heute liegt an seinem Geburtsort das Werft- gelände von Blohm und Voß.
- März 1865 Verabschiedung des Apostels *Hohl*, welcher ebenfalls am 30. Oktober 1864 durch den Propheten *Geyer* zum Apostel gerufen worden war mit der Bestimmung, in Süddeutschland das Werk Gottes zu gründen. *Hohl* reiste zunächst mit seiner Frau und seinen 6 Kindern zurück nach seiner und seiner Frau Heimt Weikersheim i. Württbg., von woher er im Jahre 1844 als 22jähriger Jüngling nach Hamburg gekommen war.
- 1864–1872 Segensreiche Zusammenarbeit des vierten am 30. Oktober 1863 gerufenen Apostels Ludwig *Bösecke* im Hamburger Raum mit dem Apostel *Preuß*. Im Jahre 1872 Weggang des Apostels *Bösecke* auf Weisung des Apostels *Preuß* nach Schlesien, um – nach einer Weissagung des Propheten *Geyer* – in Breslau das Tor zu setzen für Schlesien, Böhmen und Mähren. Er konnte aber zunächst erst in dem Städtchen Schönau an der Katzbach eine Gemeinde gründen, aus welcher später die Apostel *Hallmann* und *Obst* hervorgegangen sind.
- 1877 ging der Apostel *Bösecke* von Schönau nach Berlin und gründete dort unter unsagbar schweren Bedingungen die erste Gemeinde in der Hauptstadt des Deutschen Reiches.
27. 2. 1872 Datum des Reisepasses des Apostels *Hoppe*, der vermutlich Anfang März 1872 nach New York abgereist ist.
- 1873–1878 Apostel *Preuß* wirkt in diesen Jahren allein im Hamburger Apostelbezirk. Zu dieser Zeit amtieren außer Apostel *Preuß* in der apostolischen Kirche neuer Ordnung noch die Apostel: *Schwarz* in Holland, *Menkhoff* in Bielefeld, der, 1872 von *Schwarz* eingesetzt, diesem unterstand, *Bösecke* in Schlesien, *Hohl*, vermutlich in Nordwürttemberg und Hessen; genaue Nachrichten über ihn liegen nicht vor, *Hoppe* in New York und *Stechmann* in Ungarn
Von diesen beiden Aposteln liegen keinerlei Nachrichten vor.
6. 5. 1877 Erster Gottesdienst in der neuen Kapelle Breitestraße 25, Hths. (in demselben Raum, wo 22 Jahre vorher der Apostel *Preuß* als Handwerksbursche in der Tischlerherberge wohnte).

Hier wurden nun fortlaufend viele gesegnete Gottesdienste abgehalten, bis die Gemeinde im Jahre 1893 in die Kirche in der Alfredstraße 62 umzog.

Etwa 5 Jahre lang wurden die Gottesdienste am Valentinskamp 58 gehalten (von 1857 bis etwa Mitte August 1862);

15 Jahre lang wurden die Gottesdienste in der I. Marienstraße 4, Hths. (heute Jan-Valckenburg-Straße 4) durchgeführt (vom 31. August 1862 bis 22. April 1877);

16 Jahre lang hielt man Gottesdienst in der Breite Straße 25, Hths. (vom 6. Mai 1877 bis Ende 1893);

seit Ende 1893 finden die Gottesdienste in der Alfredstraße 62 statt.

3. 8. 1877 Tod der Ehefrau des Apostels *Preuß*. Nach 15^{1/2}jähriger glücklicher Ehe mußte der Apostel seine Frau in die Ewigkeit abgeben.

31. 3. 1878 Der Prophet *Geyer* ruft in einem privaten Beisammensein in Abwesenheit des Apostels *Preuß*, der die in Schladen, Braunschweig, Wolfenbüttel und Umgebung entstandenen Gemeinden seines Bezirkes besuchte, einen weiteren Apostel aus in der Person eines Bruders *Guldner*, der seines Zeichens Kohlenhändler war. Diese Rufung fand aber nach der Rückkehr des Apostels *Preuß* nicht dessen Zustimmung und auch nicht die Zustimmung eines großen Teiles der Gemeinde. *Preuß* ordinierte *Guldner* nicht in das Apostelamt. Durch diese eigenmächtige Handlung *Geyers* wurde das schon lange unter der Oberfläche schwelende Zerwürfnis zwischen dem ungetreuen Propheten und dem einfältigen Apostel immer unerträglicher und bereitete dem Apostel schwere Sorgen und viele schlaflose Nächte.

Juni/Juli 1878 Apostel *Preuß* hatte in vorausschauender Weise infolge seines schweren Magenleidens (Krebs) und weil er vielleicht fühlte, daß sein geschwächtes Herz, welches besonders durch den Heimgang seiner treuen Gehilfin einen schweren Schock erhalten hatte, die Intrigen des falschen Propheten nicht mehr länger zu ertragen vermochte, den energischen Erzhirten der Gemeinde, *Wichmann*, vorsorglich zu seinem Nachfolger bzw. zum Vorsteher der Hamburger Gemeinde im Falle seines Ablebens bestimmt. Apostel *Preuß* hatte vor seinem Tod lange Zeit schwer krank im Bett gelegen.

Leider sind über diesen Erzhirten *Wichmann* keinerlei Nachrichten auf uns gekommen, weder schriftliche noch mündliche, so daß über seine Person nichts ausgesagt werden kann.

25. 7. 1878 Tod des Apostels *Preuß* am Donnerstag, 25. Juli 1878, um 12 Uhr mittags, im 51. Lebensjahr. Angezeigt wurde sein Tod beim Standesamt von seinem „Pflegetsohn“, dem Handlungscommis Hugo Albert *Preuß*. Das war wahrscheinlich ein Verwandter aus seiner Linie, der nach dem Tod seiner Frau und vielleicht auch schon vorher, den Haushalt mit seinem Onkel teilte.

Die Todesbescheinigung des behandelnden Arztes Dr. med. *Leudesdorf*, 1. Fehlandtstraße 24, vom 26. Juli 1878 für den „Vorsteher der apostolischen Gemeinde“ Carl Wilhelm Louis *Preuß* gibt als Todesursache „Magenleiden“ an.

In der Sonntagsausgabe der „Hamburger Nachrichten“ vom 28. Juli 1878 findet sich folgende Todesanzeige:

Am 25. Juli entschlief sanft nach längerem Leiden zu einem besseren Erwachen

Herr Carl Wilhelm Louis *Preuß* im 52. Lebensjahre. Tief betrauert von seinen Geschwistern und Freunden sowie von seinem Pflegetsohn Hugo *Preuß*

29. 7. 1878 An diesem Tag, einem Montag, wurden die sterblichen Überreste dieses ersten amtierenden Apostels der apostolischen Kirche neuer Ordnung auf dem St. Michaelis Begräbnisplatz an der Straße Bei den Friedhöfen zur Erde bestattet. Das war dort, wo jetzt der Vergnügungspark Planten un Blumen

besteht, und zwar gegenüber dem Botanischen Institut, auf halbem Weg zwischen dem Dammtorbahnhof und der Jungiusstraße. Der Schreiber dieser Zeilen hat noch Mitte der zwanziger Jahre vor seinem Grabstein gestanden.

4. 8. 1878

An dem der Beerdigung folgenden Sonntag ordinierte nun im Vormittagsgottesdienst der Prophet *Geyer* – da ihn nun der heimgegangene Apostel nicht mehr daran hindern konnte und auch nicht der Erzhirte *Wichmann*, der ja im Amt weit unter ihm stand – kurzerhand den 4 Monate vorher, nämlich am 31. März 1878 von ihm zum Apostel gerufenen Bruder *Güldner* zum Apostel. Als *Geyer* den Bruder *Güldner* nach vorne zum Altar rief und eigenmächtig zum Apostel und Nachfolger für den heimgegangenen Apostel *Preuß* setzte, da erhoben sich *Wichmann* und der größte Teil der Gemeinde und protestierten laut. Da trat *Wichmann* auf den Altar und setzte *Geyer* kurzerhand aus eigener Machtbefugnis ab, welcher sofort mit seinem Anhang den Raum verließ. Damit war dieser Zankapfel endlich aus der Gemeinde hinausgetan, was schon lange vor dem Tod des Apostels notwendig gewesen wäre.

35. Standesamtliche Sterbeurkunde, ärztliche Todesbescheinigung und Todesanzeige in den „Hamburger Nachrichten“ über Apostel *Preuß*' Tod

Standesamtliche Sterbeurkunde:

Hamburg, 26. Juli 1878

Es erscheint der

Handlungscommis Hugo Albert *Preuß*

wohnhaft zu Hamburg, Neustädter Neustraße 64

und zeigt an, daß

sein Onkel, der Privatier Carl Wilhelm Louis *Preuß*,
51 Jahre alt, christlicher Religion,

wohnhaft zu Hamburg, Neustädter Neustraße 64

geboren zu Matzdorf, verheiratet gewesen mit der hier verstorbenen

Anna Maria geb. *Hansen* verwitwete *Todtmann*

Sohn der verstorbenen Eheleute, des

Oekonomie-Verwalters Friedrich Gotthilf *Preuß*

und Eleonore Henriette geb. *Rahn*, deren letzter Wohnort unbekannt,

zu Hamburg in seiner Wohnung am fünfundzwanzigsten Juli des Jahres tausendachthundertsiebenzig und acht mittags gegen 12 Uhr verstorben ist,

unterschrieben: Hugo *Preuß*

Ärztliche Todesbescheinigung:

- | | |
|---|--|
| 1. Vor- und Zuname: | Carl Wilhelm Louis <i>Preuß</i> |
| 2. Geburtsjahr: 1827; -monat: Januar; -tag: 12. | |
| 3. Geschlecht: | männlich |
| 4. Stand/Geschäft: | Vorsteher der apostolischen Gemeinde |
| 5. Wohnung: | Neustädter Neustraße 64 I |
| 6. Tag und Stunde des Todes: | Donnerstag, 25. Juli, mittags gegen 12 Uhr |
| 7. Krankheit: | Magenleiden |

Daß ich Obengenannten seit dem 10. Mai (1878) ärztlich behandelt, die Leiche gesehen und untersucht und an ihr Zeichen der eingetretenen Verwesung und keine Spur einer unnatürlichen Veranlassung des Todes gefunden habe, bescheinige ich hiermit.

gez. Dr. *Leudesdorf*

(Chirurg und Geburtshelfer,)

1. Fehlandtstr. 24)

Hamburg, 26. Juli 1878